

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgehung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erste

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Tuch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 M. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsseitigen 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entsprechender Abat. Kellern lassen pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Nachb., Patentbeschriftung und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkassenskonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmehöhe für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pf. Zeitungsbelegen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer. Spangenberg

Nr. 144.

Sonntag, den 5. Dezember 1926.

19. Jahrgang.

Weisheit und Wissenschaft sind Waffen gegen das Laster.
Du, ein gewaffneter Mann, willst sein Gefangener sein.
Ist der Blinde, so zeigt mitleidig jeder den Weg ihm;
Stürzt der Seher hinab, wird er von allen verlacht.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.
Den Hauptgegenstand der innenpolitischen Erörterungen in der letzten Woche bildete die Verabschiedung des Gesetzes zur Bekämpfung der Schund- und Schmuzliteratur. Das Gesetz soll die heranwachsende Jugend schützen und wird damit begründet, daß eine Ueberwindung der Schundliteratur durch eine verstärkte Verjüngung der Jugend mit guter Literatur allein nicht möglich ist. Deshalb sollen alle Schund- und Schmuzschriften in eine Liste aufgenommen werden. Schriften, die in die Liste aufgenommen sind, dürfen nicht öffentlich angeboten und Personen unter 18 Jahren nicht überlassen werden. Es handelt sich also nicht um ein allgemeines Verbot, sondern nur um einschneidende Bestimmungen für Schund- und Schmuzschriften. Wichtig ist noch, daß nach dem Gesetz nicht allein die hinfänglich bekannten Serienhefte, sondern auch Zeitschriften auf die Liste gesetzt werden können.

Sozialdemokraten und Kommunisten lehnten das Gesetz von vornherein ab. Darüber hinaus erstreckte sich die Debatte gegen den dem Reichstag vorliegenden Entwurf bis weit in die Kreise der bürgerlichen Parteien. Der Widerstand richtete sich vor allem gegen die Prüfungsstellen, die über die auf die Liste zu setzenden Schriften zu entscheiden hätten. Die Regierungsvorlage sah Länderpräsidenten vor, deren Entscheidung allerdings zunächst für das ganze Reichgebiet Gültigkeit haben sollte. Allerdings nur zunächst! Die letzte Entscheidung hatte eine vom Reichsinnenministerium zu ernennende Oberprüfstelle, bei der Berufung eingelegt werden konnte.

Die Bemerkungen des Reichsinnenministers, die Bedeutung der Parteien zu beschwichtigen, scheiterten. Die Paragrafen 2 und 3 der Regierungsvorlage, die die Einsetzung und Zusammenlegung der Länderprüfstellen regeln, wurden vom Reichstag bei der zweiten Lesung des Entwurfs abgelehnt. Um das Gesetz nicht scheitern zu lassen, verwarfen die Regierungsparteien, sich mit den übrigen bürgerlichen Parteien auf ein Kompromiß zu einigen. Das Kompromiß stellt eine Verschmelzung der Bestimmungen der Regierungsvorlage mit den in der zweiten Lesung abgelehnten Abänderungsvorschlägen dar. Während die Regierungsvorlage Länderprüfstellen vorschlug und die Volkspartei z. B. drei Reichsprüfstellen einrichtete, lautet der Kompromißvorschlag dahin, daß der Reichsinnenminister im Einvernehmen mit den Ländern nach Bedarf Reichsprüfstellen einrichten soll. Die ihm zweifelhafte Gültigkeit ihrer Entscheidung für das ganze Reichgebiet ist beibehalten worden.

Zur Entscheidung über Anträge gegen Aufnahme einer Schrift in die Liste oder auf Streichung bei ihrer Beibehaltung wird eine Oberprüfstelle in Leipzig gebildet. Antragsberechtigt sind die Landesverwaltungen und die Landesjugendämter. Die Entscheidungen sind dem Vorsitzenden der Oberprüfstelle zuzustellen. Dieser hat die Schriften, deren Aufnahme in die Liste ausgeschlossen ist, binnen drei Wochen schriftlich bekanntzugeben. Die Bekanntmachung an erster Stelle einzuweisen, wenn das Reich oder das Land die Entscheidung der Oberprüfstelle beantragt.

Während also das Interesse der Parteien an dem Gesetz gegen die Schund- und Schmuzliteratur voll im Anspruch genommen ist, richtete die Reichsregierung ihre Aufmerksamkeit auf die bevorstehende Tagung des Völkerbundrates. In der letzten Kabinettssitzung wurde die inwärtigen erfolgreiche Abreise der deutschen Völkerbunddelegation vorbereitet und die deutsche Stellungnahme und die deutschen Forderungen für die inoffiziellen Besprechungen mit den fremden Staatsmännern in Genf besprochen. Dabei wurde auch die Entwaffnungsfrage berührt und in Zusammenhang damit ein Gesetzentwurf gegen die Ausfuhr von Kriegsgewehr und Munition gebilligt.

Was die Gegenseite betrifft, ist in Paris eine Art Konferenz des englischen, französischen und belgischen Außenministers im Gange, in der man sich durch gegenseitiges Entgegenkommen über die in der Untersuchungsfrage Deutschland gegenüber einzunehmende Haltung verständigen will. Daß irgendein Entschluß erreicht wird, ist sehr wahrscheinlich. Ob man sich aber zu einem für Deutschland günstigen Entschluß durchringen wird, steht noch dahin. Tatsächlich soll man in Paris ernstlich an eine Vertagung der endgültigen Völkerbundentscheidung über die Untersuchung denken. Die Viermächte-Konferenz scheint auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein, da die internationale Atmosphäre sowie als ungenügend und die Frage einer Neuverteilung der Kolonialgebiete von der Gegenseite als noch nicht sprechreif angesehen wird.

Der Reichswehr-Erfatz.

Reichswehrminister Dr. Gessler antwortet Löh.
Der Präsident des Deutschen Reichstags, Löh, hatte wiederholt an dem Ersatzsystem der Reichswehr Kritik geübt und Einzelheiten angeführt, die beseitigt werden sollten, daß rechtsgerichtete Verbände auf die Neueinstellungen bei der Reichswehr großen Einfluß hätten. Jetzt nimmt der Reichswehrminister in einem, von dem „Demokratischen Zeitungsdienst“ auszusendeten veröffentlichten Brief dazu Stellung.
Minister Dr. Gessler kommt darin zu dem Ergebnis, daß keiner der angeführten Einzelfälle geeignet sei, die These zu beweisen, daß die Bestimmung des Ersatzes heute von den nationalpolitischen Verbänden angeleitet werde. Nichtig sei vielmehr, daß der Heresekrieg ausschließlich in der zuständigen Hand der Reichswehr liege, die selbst ein Gebotnis ist; daran hat, sich Einflüsse, die mit der Bestimmung des Wehrgesetzes unvereinbar sind, fernzuhalten.

Der Reichswehrminister geht dann auf die von dem Präsidenten Löh erhobenen Bedenken näher ein und betont, daß ein tatsächliches Bestehen von Werbepartien, die der Reichswehr aus den rechtsgerichteten Ersatzmannschaften vermitteln, in keinem Falle festzustellen worden ist. Keiner der von Löh genannten Offiziere habe auf die Annahme eines fremdwilligen Einflusses geachtet. Es sei allerdings richtig, daß einzelne frühere Offiziere

Einstellungsgeheule
von ihnen bekannten Leuten an die Truppenteile beauftragt weitergerichtet hätten. Dieses Recht könne niemandem verwehrt werden — auch anderen Staatsbürgern nicht. Von einer bevorzugten Behandlung solcher Gesuche könne aber keine Rede sein. Dr. Gessler weist zum Beweis dafür darauf hin, daß z. B. von den sämtlichen durch Oberleutnant a. D. Wilhelm Lüdemann eingegangenen nur eine zur tatsächlichen Einstellung des Gesuchstellers geführt hat und auch diese nur nach Einziehung anderweitiger Auskünfte.
Zum Schluß seiner Ausführungen stellt Dr. Gessler noch fest, daß der von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Heilmann erwähnte Brief einer Reichswehrstelle an den jetzt aufgelösten Sportverein Olympia, in dem gestanden haben soll: „Wir bitten Sie, uns ausführlich zu berichten, ob nach Ihrer Kenntnis des jungen Mannes und seiner Familie es sicher ist, daß er auf völligem Boden steht“, niemals geschrieben worden ist.

Löbe zur Frage der Wehrmacht.

Eine Rundgebung der republikanischen Union.
Eine große Rolle spielte die Reichswehrfrage auch auf der in diesen Tagen in Berlin veranstalteten Kundgebung der republikanischen Union. Reichstagspräsident Löh forderte eine organische Umwidmung der Reichswehr und fuhr fort: „Werden Mannschaften und Offiziere in den nächsten drei bis vier Jahren auch aus republikanischen Kreisen rekrutiert, so ist für die Reichswehr keine Gefahr. Ich habe den Eindruck, daß der Nachfolger des Generals v. Seeckt mit Offenheit in sein neues Amt hineingeht und die politische Umwidmung anerkennend.“
Die weiteren Redner, der demokratische Abgeordnete Haas und der Zentrumsgewählte Dr. Wirth, legten sich ebenfalls für den Ausbau der Republik durch Republikaner ein. Zum Schluß erklärte Dr. Wirth, große Teile des deutschen Volkes hätten das Vertrauen zur Wehrmacht und ebenso auch zur Justiz verloren. Hier gelte es Wandel zu schaffen.

Politische Rundschau.

Berlin, den 4. Dezember 1926.
Der Reichsfinanzminister und Minister für die besetzten Gebiete Dr. Bell veranlaßte einen von Ministern, Staatsräten, Abgeordneten und sonstigen führenden Persönlichkeiten stark besetzten „Reichstagsabend“.
Reichsminister Dr. Bell hat dem vorkriegsrechtlichen Reichsstaatsabgeordneten Professor Dr. Volkmann zu seinem 50. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.
Der neue Chef der Heeresleitung, General Heene, besichtigte die in Erfurt und Kassel stationierten Reichswehrtruppen.
Das preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf über die Errichtung eines obersten Landesgerichts in Preußen zur gutachtlichen Beurteilung zugehen lassen.
Die im Ausland verbreiteten Gerüchte über einen Tod des General Ludendorffs entbehren jeder Begründung.

Reichswehrlöbe für die preussischen Beamten.
Der preussische Finanzminister Dr. Hüpper-Wilhoff hat einer Abordnung des preussischen Beamtenbundes gegenüber erklärt, daß das Staatsministerium der vom Reichsfinanzminister beabsichtigten Regelung über eine einmalige Zulage für Beamte beitreten will. Die Aktion soll so beschleunigt werden, daß die Auszahlung dieser Zulage noch vor Weihnachten erfolgen könne.

Der Herausgeber der Weltbühne Siegfried Jacobsohn, ist im Alter von 46 Jahren plötzlich einem Gehirnanfall erlegen. Der Verstorbenen, der sich anfangs hauptsächlich literarisch betätigte, behandelte nach dem Kriege auch häufig wirtschaftliche und politische Fragen.

Sechs Monate Gefängnis für einen Mörder. Ein Schandurteil fondergleichen hat soeben das französische Kriegsgericht in Trier gefällt. Vor kurzem hatte ein Angehöriger der französischen Besatzung, der mit anderen auf einem Fahrrad die Württembergische Landstraße herumgefahren war, einen jungen Deutschen nach kurzer Auseinandersetzung erschossen. Das französische Kriegsgericht verurteilte den Täter zu sechs Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist (!), da das Gericht Notwehr annahm.

Der Landwirtschaftliche Ausschuss der Deutschen nationalen Volkspartei hielt in Berlin eine Konferenz ab, in der landwirtschaftliche Fragen besprochen wurden. Im Mittelpunkt der Beratungen stand eine Rede des Parteivorstandes Graf Westphal, der dabei die agrarpolitische Einstellung der Deutschen nationalen Volkspartei herbeizubringen und die staatspolitische Notwendigkeit einer geordneten Landwirtschaft betonte.

Rundschau im Auslande.

Die Wiederaufnahme der französisch-russischen Verhandlungen zur Regelung der russischen Korkkriegsschäden ist auf Ende Dezember verlegt worden.

Die aus Alaska gemeldet wird ist dort in Garibaldi Wohnung eine neue Goldschürfung vorgenommen worden.

Während des Kohlenstreiks sind von der Londoner Regierung insgesamt 2 1/2 Millionen Tonnen Kohle im Ausland verkauft worden.

350 Eingeborene, die an der Aufstandsbewegung auf Java teilgenommen haben, haben sich unterworfen und ein Trugergebnis für die holländischen Kolonialbehörden abgelenkt.

Die Pläne der Kantoneregierung.

Die nationalpolitisch-kommunistische Kantoneregierung hat ihren Entwurf zur Kantoneverwaltung verlegt und will eine Volksliste erlassen, in der ein Präsident der einseitigen Republik ernannt und die Anerkennung durch das Ausland gefordert wird. Zur Eröffnung des Indentens des verstorbenen Präsidenten Sunatzen, des Kaisers der chinesischen Republik, soll seine Frau zum ersten Präsidenten gewählt werden, die mit ihrem russischen Berater Borodin und vier Mitgliedern der Kantoneverwaltung nebenamtlich mit General Tschanatschik dem Führer der Kantoneverwaltung verbunden werden sollen. Die Lage in Kantun scheint immer bedrohlicher zu werden. Über 100.000 fremde Kriegsschiffe in Kantun liegen und weitere 400.000 unterwegs sind. Auch will die chinesische Regierung die Streitkräfte in China um weitere 30 Divisionen vergrößern.

Die Wahlen in Dänemark.

Große deutsche Wählerkolonnen in Norddänemark.
Die Wahlen im neuen dänischen Reichstag haben in den nach dem Zusammenbruch der Dänemark abgetretenen norddänischen Landesteilen eine erhebliche Zunahme der deutschen Stimmen gebracht. In den einzelnen Orten beträgt der Gewinn 30-100 Prozent. Sonderburg und Tondern nicht ausgenommen. Dies ist verständlich, da die Ab-

Aus der Heimat

Spangenberg, den 4. 12. 1926

Weihnachtszeit.

Warum gehen denn die Gloden fest immer mit so anderen Stimmen...? Immer — wenn sie am Sonnabend abend künden: „legt mal den Werktag beiseite! feiertag ist morgen!“ Und am Sonntag früh, wenn sie über die beidseitigen Dächer hinwegwandern bis vor deine Tür und leise anknöpfen: „Du, heute ist ja ein besonderer Sonntag!“

Und was ist es, das so heimlich durch die Straßen geht in diesen letzten Wochen und Tagen?

In allen Schaufenstern bleibt es stehen und mitten im bunten Getriebe des Weihnachtsmarktes, das immer eine Schar Kinder um sich — auch solche, die schon seit manchem Jahrzehnt feiner mehr dazu zählt; mit grauem Haar wohl schon...

Die stehen an den Schaufenstern und auf dem Weihnachtsmarkte und bei den grünen Weihnachtsbäumen drüben an der Ede und haben so stille und leuchtende Augen.

Sind es die Säden, die reichen und mannigfaltigen Ansetzungen? Wollen sie kaufen und suchen nach Süßem, sorgfältig und berechnend? O nein, nur so oft sind Hände und Hände leer — gerade bei diesen! Aber in ihren Augen ist ein stiller und tiefer Glanz, wie von einem großen, großen Christbaumlichterlein, und in ihren Herzen klingen die Gloden die ganze Woche, wie die von den Ärmern am Sonnabend und Sonntag.

Zu Hausrat und schüttest wohl gar dein weißes Haupt über solche Kindsköpfe und närrischen Leute? Ei, warum denn nur? Weihnachtzeit steht vor der Tür — auch vor deiner — Weihnachtzeit geht durch die Straßen und alles Hasten und Gewühl mag da nichts zerstören. Weihnachtzeit steht das stille, die Leuchten auf in Augen und Herzen aller davor, die nicht gleich bei der Hand sind, mit grauer Alltags-ohse das letzte Hütlein zu verschütten.

Willst du nicht auch ein wenig rasten und lauschen, wie eigen nun der Gloden Stimmen rufen? Willst du nicht auch einmal — und sei es nur einen kurzen Augenblick lang — stille stehen vor Fenster und Christbaum mit dem heimlichen, das nun lautlos durch die eifigen Straßen wandert?

Versuche es doch einmal! Weihnacht steht vor der Tür; mit dir ein stiller und gutes Besinnen schenken, ein heimlich Weihnachtsknechtlein, das kein kalter Schneewind und keine rohe Menschenhand dir auslösen kann.

Weihnachtzeit ist draußen. Mache ihr die Tür auf, laß sie ein, daß sie nicht vorübergeht an deiner Tür!

△ Förderung des Obstbaus. Auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. 12. 1926, die in Nr. 143 dieser Zeitung vom 2. 12. 1926 enthalten ist, sei hingewiesen. Es gilt, der Erkenntnis zum Durchbruch zu verhelfen, daß die Förderung der Obstbaumzucht Sätze in sich birgt, die gehoben werden müssen. Schon in den

Schulbüchern las man: „Im kleinsten Raum pflanz einen Baum und pflege ihn; er bringt dir's ein.“ Allerdings muß die Pflege des Obstbaues sachgemäß vor sich gehen, wenn sie nicht ihren Zweck verfehlen oder gar Schäden anrichten soll. Bei den Berganpflanzungen, die beim Besuche von Obstbäumen und Mistkästen durch die Stadtverwaltung den einzelnen Gartenbesitzern zuteil werden, darf mit umfangreichen Bestellungen gerechnet werden. Schon nach wenigen Jahren wird sich der Segen des Entschlusses zur mannhaften und liebevollen Förderung des Obstbaues zeigen. Darum versäume kein Gartenbesitzer, seine Bestellung bis zum Dienstag im Rathaus zu machen. Was die Sorten betrifft, so kann die Auswahl der Apfelsorten der Stadtverwaltung überlassen werden. Im übrigen können auch Birnen- und Zwetsgenbäumchen bestellt werden.

Handball (D. L.). Am kommenden Sonntag hat der hiesige Turnverein die 1. Mannschaft des Turnvereins „Jahn“ Homberg zum Handball-Küßspiel zu Gast. Das erste Spiel endete in Homberg unentschieden mit 1:1. Ueber die weitere Entwicklung des Gastes ist uns nichts bekannt, sobald eine Voraussage nicht möglich ist. Der Gegner stellt eine körperlich starke Mannschaft, die mit großem Eifer in den Kampf geht. — Das Spiel beginnt bereits um 1/2 Uhr und wird von Dietrich-Melungen geleitet.

△ Die Wetterlage. Der Frankfurter Wetterdienst meldet: Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat sich wesentlich abgeschwächt, nur ein ganz schwacher Rückenhochdruck überquert den Kontinent in westlicher Richtung. Die nördlichen Tiefdruckstörungen haben gleichzeitig stärkeren Einfluß auf unsere Witterung erlangt und bringen Bewölkung und vereinzelt leichte Niederschläge. Die Temperaturen steigen langsam an.

4. Welsunger Kreistag. In Welsungen trat dieser Tage der dortige Kreistag zusammen und bewilligte den Ankauf des 461 Morgen großen Gutes Elbersdorf zum Preise von 133000 Mark durch den Kreis. Das Gut soll zur Erichtung eines Kreisfürsorge- u. Altersheimes dienen, um die Lasten der Armenpflege herabzusetzen, da nach den neuerlichen Bestimmungen auch der Kreis für die Ortsarmenlasten aufkommen muß. Das neue Heim kann 40 Insassen Unterkunft gewähren. Mit Hilfe der Arbeitslosenfürsorge sollen 100 Morgen des zum Gute gehörenden Landes aufgeforstet werden. Ferner wurde die Vorlage einstimmig angenommen, die den Ausbau der Kreisrealchule zu einer Vorkant mit dem Ziele der Schaffung eines Reform- und Realgymnasiums vorseht. Der Aufbau soll so vorgenommen werden, daß drei neue Klassen geschaffen und drei neue Lehrer angestellt werden. Für den Landbezugsat wurden 150000 Mark bewilligt. Anschließend an die Sitzung fand eine Abschiedsfeier für den scheidenden Landrat Sarrazin statt. Vertreter des Kreisbauvereins und Kreistages sprachen dem Scheidenden Dank für sein erfolgreiches Wirken aus. Auf Beschluß des Kreisbauvereins soll die Brücke bei Obermelungen, das Werk des Landrats, Sarrazin-Brücke heißen.

Kassel. In der Bevölkerung sind Gerüchte im Umlauf, daß bei den Ausschleppungsarbeiten im Rüdigergraben Leichen gefunden wurden. Besonders wird ein Fall angeführt, der sich angeblich vor zwei Jahren abgespielt hat und bei dem eine Frau ihrem Leben durch einen Sprung im Rüdigergraben freiwillig ein Ende gesetzt hat. Nach Ermittlungen an zuständiger Stelle ist dort ein derartiger Fall nicht bekannt. Aus den letzten Jahren sind nur noch drei Vermisstenfälle unaufgeklärt. Dabei handelt es sich aber nur um männliche Personen. Allerdings hofft man die Leiche der Lina Schmidt zu finden, da angenommen wird, daß die Vermisste im August dieses Jahres dort ihrem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat.

— Die Schutzpolizei nahm auf dem Bahnhof zwei junge Mädchen fest, die angaben, von Hanau zu sein, aber nur Bahnticketkarten hätten. Es stellte sich dann heraus, daß sie der Einladung eines Schaffners zu einer „kleinen Autofahrt“ gefolgt waren. Diese Fahrt ging von Hanau nach Kassel. Hier setzte der Mann die Mädchen am Bahnhof ab und fuhr hohnlachend davon. Die Mädchen fanden Aufnahme im Zugluftschheim.

Wabern. Der Fabrikarbeiter Friedrich Denstätt von hier schlachtete ein Schwein, das das seltene Gewicht von fünf Zentner und 15 Pfund ausgeschlachtet hatte. Das Tier war erst ein Jahr und zwei Monate alt.

Gredenstein. Beim begegnen zweier Autos auf der Bremer Landstraße zwischen Dörfelsmar und Gredenstein hatte der eine Kraftwagenführer nicht abgebildet, sodaß der andere Fahrer durch die grellen Scheinwerfer geblendet wurde und gegen einen Baum fuhr. Der fast neue Wagen wurde derart beschädigt, daß er anderen Tages an Ort und Stelle verladen werden mußte. Die beiden Insassen mußten notgedrungen die Nacht im Freien verbringen.

Breslau. In Breslau wurde in diesen Tagen ein junger Mann beim Bette n angefaßt und dem Amtsrichter vorgeführt. Der Bettler hat den Richter, ihn zu der höchstzulässigen Strafe zu verurteilen: er molle endlich einmal für einige Zeit vorjagen sein! Der junge Mann holte dabei ein Hütlein aus seiner Tasche und reichte es dem Richter. Dieser sah zu seinem Erstaunen, daß das Hütlein mit roten und schwarzen Stempeln ausgefüllt war. Es stellte sich heraus, daß der junge Mann vor einem Bittersjahr Heilungslos geworden war und sich auf die Wandererschaft begeben hatte. Untermwegs klopfte er in jeder Stadt und in jedem Ort an frage nach Arbeit. Ueberall, wo er abgewiesen wurde, ließ er sich durch den Stempel bescheinigen, daß er hier nach Arbeit angefragt habe. In der erwähnten Zeit war er bei nicht weniger als zweitausendfünfhundert Firmen gewesen! Der menschenfreundliche Richter entsprach dem Wunsch des jungen Mannes, indem er ihm eine Arbeitsgelegenheit verschaffte.

Fabelhaft billig!



Kamelhaarstoff - Schnallenstiefel
für Kinder, mit Ledersohle und Filz-Zwischensohle.
letzte Kappe, Größe 27—30 1.95, Größe 25—26 1.75, Größe 21—24 1.50, Größe 18—20

„Marke Golo“



Kamelhaarstoff - Niedertreter
mit Ledersohle und Filz-Zwischensohle
für Damen 1.75

„Marke Golo“



Kamelhaarstoff - Kragenschuh
mit Ledersohle und Filz-Zwischensohle, verdeckte Naht, sehr schöne helle Muster
Größe 36—42 2.25

„Marke Golo“



Filz - Stiefel
für Kinder, mit Ledersohle und Filz-Zwischensohle, verdeckte Naht, sehr schöne helle Muster
Größe 29—35 2.75, Größe 25—28 2.35, Größe 21—24 1.95

„Marke Golo“

Wetterfeste doppelsohlige Kinderstiefel
schwarz-Box mit Agraffe wasserdichtes Futter, geschlossene Lasche
Markenware, Größe 31—35 9.45, Größe 27—30 8.75

Schuh-Ball

Inh.: Max Ball

Kassel, Marktgasse 24. Tel. 5194.

Die fluge Dame
trägt schon so lange nur noch die Patent-Grise-Spange. Sie spart Zeit, Geld u. Verdruß denn hier bricht nie mehr der Verschluß.
Ueberall zu haben. Wo nicht zu haben, weisen Verkaufsstellen nach.
Sanitaria Kassel-R.
Fennruf 1867 und 9674.

Die Erfahrung
Ist der beste Lehrmeister. Millionen Menschen kennen Schaumpon mit dem schwarzen Kopf als ein reinigende Wirkung und barstoffs Haarpflegemittel, das sie nicht mehr missen wollen. Deshalb säubern sie nicht und machen auch Sie sich die Erfahrung Anderer zu eigen, indem Sie zur Kopfwäsche nur noch das allbewährte „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ verwenden. Eine Auswahl der verschiedensten Sorten mit wirksamen Zusätzen ermöglicht es Ihnen, Ihr Haar nach Beschaffenheit und Farbe individuell zu behandeln.
Herst.: Hans Schwarzkopf, Berlin.
Achten Sie beim Einkauf auf die **„Schwarzkopf“** Schutzmarke.

Gesichtsjausschlag
Püdel, Wischer, Blüten verschwinden leicht, wenn man abends den Schaum von Jucker's Patent-Medizinale-Schleife a. S. 60 Pfg. (100 Pfg.) Nr. 1. (250 Pfg.) und Nr. 150 (300 Pfg.) in feiner Form) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Jucker's Creme a. S. 60 u. 90 Pfg. nachtrichten. Brokrätige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften erhältlich.
Apotheke Spangenberg.

Billige, gute Perze bis zu den feinsten
in großartiger Auswahl. Pelzmäntel v. 175 an, Pelzkragen v. 9.50 an, Fuchshorn v. 12.50 an, Pelzhüte v. 6.50 an, Echte Skunkskragen, flappige Form, v. 7.50 an u. s. w. Wir sind Kürschner und leiten unsere Werkstätten selbst. Daher kennen wir den Wert der Felle und können denken billig sein. Sie werden fachmännisch, reell und sehr aufmerksam bedient, da wir Sie als dauernden Kunden gewinnen wollen. Durch unsere reellen Geschäftsprinzipien u. billigen Preise steigt die Kundenzahl unser seit 1893 best. Kürschn. v. Jahrs. Jahrs.

MzP
MAGAZIN ZUM PFAU
nh.: Carl Zeumer sen. u. jun., Kürschner
Kassel, Untere Königsstraße 33

Persil
gerade für Wollwäsche!

Immer mehr Hausfrauen nehmen auch für die Wollwäsche nur Persil. Schon in einfacher kalter Lauge haben Sie den schönsten Erfolg!

Schutz der städtischen Brückenwagen.
Wer die städtische Brückenwege hinter dem Rathaus befährt, macht sich strafbar.
Spangenberg, den 1. 12. 1926.
Der Bürgermeister Schier.

Inferieren bringt Gewinn!

Spangenberg Lichtspiele



Der neue Deutsche Fox-Film Die Mühle von Sanssouci

in 10 Akten.

Nach dem Lustspiel von Siegfried Philipp

Künstlerische Oberleitung: Friedrich Zelnik

Otto Gebühr als **Friedericus Rex**

Bilder, die jeder Deutsche sehen muß:

Der schönste Sieg des alten Fritz —: Der verlorene Prozeß gegen den Müller.

Alltagsbilder aus dem Leben des großen Königs.

Sein Liebesroman mit d. schönen Tänzerin Barberina

Die Schlachten von Hohenfriedberg, Kesselsdorf usw.

Dieser größte aller deutschen Fox-Filme ist eines jener Filmwerke, von denen man jahrelang spricht.

Ausserdem:

Bummy, d. Unglücksrabe
in 2 Akten.

Sonntag nachm. punkt 3 Uhr f. Schulen.

Sonntag abend Hauptvorstellung
punkt 8¹⁵ Uhr.

Montag abend Sondervorstellung
punkt 8¹⁵.

ELEKTRIZITÄT IN HAUSHALT UND GEWERBE

AEG-Fabrikate

Elektromotoren
Poliermotoren
Bohrmaschinen
Schleifmaschinen
Steinschleifmaschinen
Schmiedefeuergebläse
Hauswasserpumpen

Elektr. Lötkolben
Leimkocher / Schnellkocher
Kaffeemaschinen
Teekessel / Tauchsieder
u. Wärmeplatten / Tischherde
Koch- u. Heißwasserspeicher / Futterdämpfer / Bügeleisen
Haartrockner / Heizkissen
Strahlöfen und Kamine

Küchenmaschinen / Ventilatoren
Nähmaschinenmotoren / Waschmaschinen

Rundfunkapparate

Beleuchtungskörper

Installationen, Reparaturen

Spezialvertrieb durch:

Konrad Kuhnau · Installateur.

Ratenzahlungen können vereinbart werden.

Seidenbulle

Weihnachts-Verkauf

in Damen-Kleiderstoffen

Wash-Kunstseide glatt und gemustert	v. 1.45 an
Helvetia-Seide, einfarbig	2.75
Polienne, einfarbig	3.75
Crêpe de chine, einfarbig	4.75
Crêpe marocaine	6.90
Crêpe marocaine Kunstst.	1.75
Futter-Damast-Seide	2.40
Kaffee, einfarbig	3.90
Velvet, schwarz	4.60
Velvet, farbig	5.80
schsammet	2.45

Velour-Barchent	v. 0.75 an
Schotten, neue Muster	1.10
Schotten, reine Wolle	1.60
Hauskleider-Stoffe	1.10
Pallover-Stoffe	1.10
Wollmousseline einfarbig	1.90
Popeline reine Wolle	1.90
Rips Popeline	4.25
Mantelstoffe 140 cm	3.75
Krimmer und Plüsch	6.50

Reste extra billig!

Muster bereitwilligst!

Lange & Bulle

Spezialhaus für Seiden- und Kleiderstoffe

Kassel Fernruf 290
Königsstr. 6

Joseph Guise / Kassel

Untere Karlstraße 9

Seitenstraße des Königsplatzes nach dem Friedrichsplatz

Fachgeschäft für

Herrenwäsche Handschuhe

Strümpfe

Unterzeuge

Strickbekleidung

für Damen

Herren

und Kinder



Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

für Ihre Kinder und Sie!

Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie verschont sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung

Paket 40 Pfg. Dose 90 Pfg.

Zu haben bei:

Chr. Meurer Nf., Rich. Mohr.

und wo Plakate sichtbar.

Heilkundiger Schulz

Sprechstunden Dienstag und Freitag
Nachm. von 2¹/₂ bis 8 Uhr.

Kammerjäger

Scheidmann kommt in den nächsten Tagen nach Spangenberg und Umgegend und vertilgt unter schriftlicher Garantie Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben usw. Bestellungen werden noch in der Geschäftsstelle des Blattes angenommen.

Nähmaschinen

Sticken, Stopfen, Nähen, vor- u. rückwärts für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke.
Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen
Milchzentrifugen, Butterfässer.

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Mechanische Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb

Carl Leich Cassel

Steinweg 9

Gegründet 1888

Fernruf 312

Haben Sie Husten?

Aerzlich empfohlen

Menthol-Euc.

Husten-Bonbons

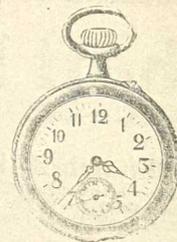
Heinrich Kerste — Bäckermeister.

Um zu räumen ve kaufe ich garantiert

rein. Roggenschrot

unter Tagespreis

Obermühle.



Uhren, Goldwaren
Trauringe,
Geschenk-Artikel

finden Sie in

großer Auswahl bei

Wilh. Keim
Spangenberg.

Christbäume.

Wer aus dem Stadtwald ein Christbäumchen zu beziehen wünscht, hat dies bis zum 11. 12. 26 hier anzumelden.

- Bedingungen:
- Die Anmeldung verpflichtet zur Abnahme des Bäumchens.
 - Die Bäumchen werden von der Stadt gehauen und am Kirchplatz abgegeben.
 - Das Kaufgeld, das von der Stadt festgesetzt wird, ist bei der Abgabe des Bäumchens zu entrichten.

Die ungenutzte Entwendung von Bäumchen aus dem Stadtwald wird strafrechtlich verfolgt.

Spangenberg, den 3. 12. 1926.

Der Magistrat
Schier.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. Dezember 1926

2. Advent.

Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Felegottendienst

Schnellrode

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönewald

Christliche Vereine.

Montag 8 Uhr: Mütterverein, Kreispfarrer Schmitt.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abteilung, Kreispfarrer Schmitt.

Mittwoch 7/8 Uhr: Jungfrauenverein 2. Abteilung, Frau Lepper.

Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Bruder Petri.

Freitag 8 Uhr Bläserchor: Bruder Petri.